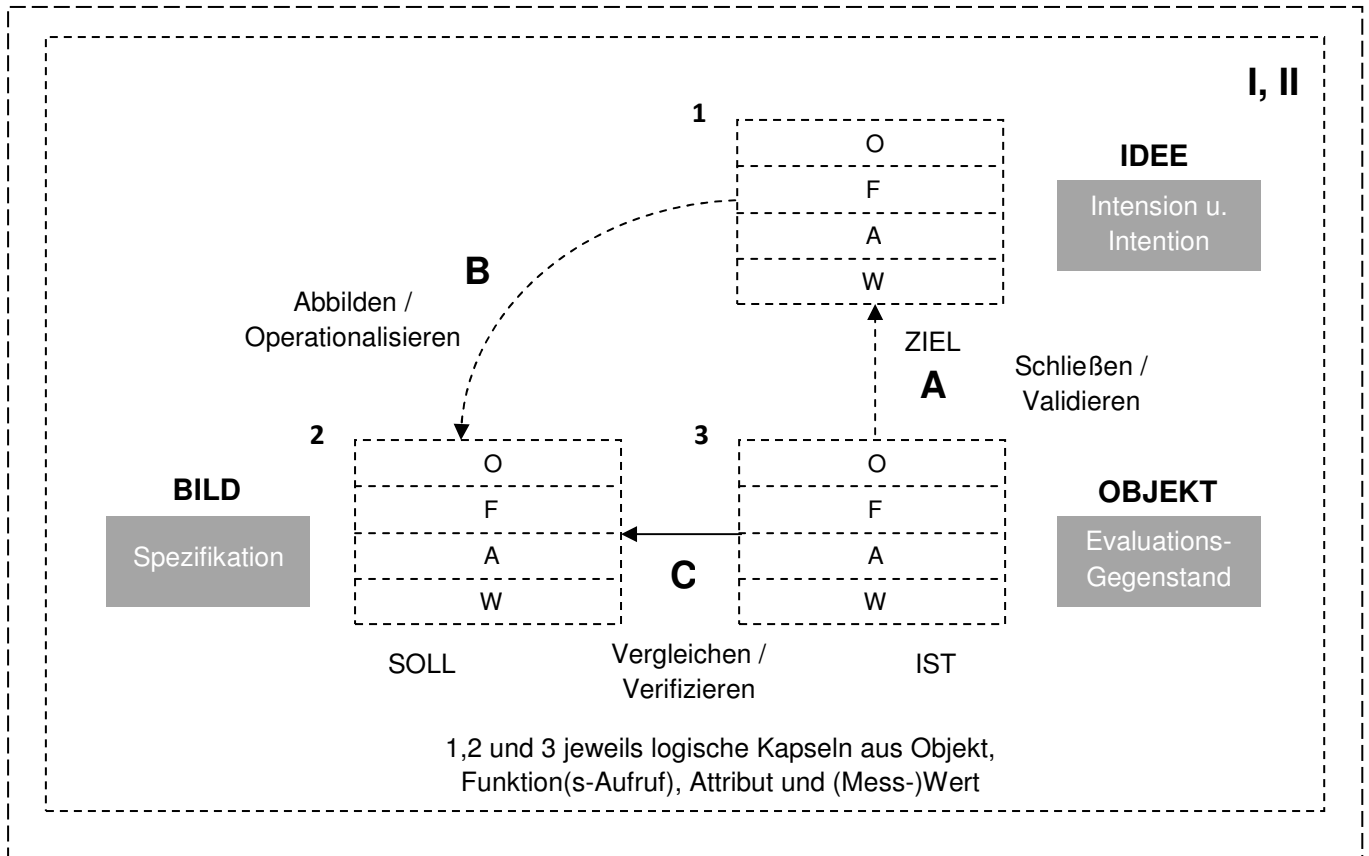


Evaluations-Modell



- I Thematischer Rahmen**¹⁾
Anlass, Problem, Frage, Antwort (Situation, Complication, Question, Answer; SCQA)
- II Lebens-Bereich**²⁾
Anorganisch, Biologisch, Sozial, Intellektuell
- X Bezugs-Rahmen**
Subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Präferenzen, Konventionen und Gültigkeits- und Wirkungs-Konzepte; Inhärente Ziele: Pareto-Optimalität bzw. maximaler Nutzengewinn / -zuwachs (Evolution)
- XX Werte-Grundlage**
Metaphysischer Bezugspunkt im Hinblick auf Qualitäts- bzw. Güte-Beurteilung;
Grundlage notwendigerweise zwingend als allgemein gültige Werte zu setzende individuelle Motive bzw. Rechte; (Recht auf „...Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit“, T. Jefferson; „Values create objects“, R. Pirsig)
- A Validieren (Schließen / Schlussfolgern / Argumentieren)**
Prüfen (Spiegeln) auf subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Entsprechung
- in Bezug auf subjektiv bzw. intersubjektiv gültige Intensionen bzw. Intentionen (Ideen)
- im Rahmen subjektiv und intersubjektiv gültiger Präferenzen, Konventionen und Konzepte
- auf der Grundlage allgemein gültiger Werte
→ **Gültigkeit; Wirksamkeit**
- B Operationalisieren (Abbilden/ Übertragen)**
Herstellen einer subjektiv bzw. intersubjektiv funktional gültigen und wirksamen Abbildung ((Ab-)Bild); „Rückwärts-Argumentation“ bzw. implizite Abbildung des IDEE-OBJEKT-Bezuges
→ **MECE-Kriterium** (mutually exclusive, collectively exhaustive)
- C Verifizieren (Vergleichen / Abgleichen)**
Prüfen (Spiegeln) auf objektives Entsprechen zu subjektiv bzw. intersubjektiv gültigen Setzungen;
→ **Wahrheit, Korrektheit**

1) Vgl. Pyramid Principle, B. Minto
2) Vgl. „Metaphysik der Qualität“, R. Pirsig
3) Siehe auch: Semiotisches Dreieck